



Ein lebendes Kunstwerk präsentieren die Mädchen und Buben der Bärenkeller-Schule. Vor der tänzerischen Gestaltung ließen sie sich von Kunstwerken inspirieren. Beim Schulfest gibt es Ausschnitte aus dem Projekt „Dance & Colour“.

Fotos: Ruth Plössel

Fitness und Selbstbewusstsein

Projekt An der Bärenkeller-Schule werden Tanz und Kunst großgeschrieben

VON JUDITH STRUSSENBERG

Bärenkeller Ein außergewöhnliches Projekt findet zurzeit in der Bärenkeller-Volksschule statt: Zeitgenössischer Tanz trifft auf moderne Kunst und sorgt so bei den vier Klassen, die bei „Dance & Colour“ mitmachen, nicht nur für mehr Fitness, sondern auch mehr Selbstbewusstsein und weniger Vorurteile.

„Wir haben schon lange mit der Kunstschule Partnerarbeit und schon letztes Schuljahr bei ‚Tanz und Schule‘ mitgemacht. So kamen wir darauf, beides zu verbinden“, erklärt Konrektorin Daniela Baur-Riefle die Idee, die hinter „Dance & Colour“ steckt. „Die Schüler inspirieren sich gegenseitig“, sagt Kerstin Skringer, die die künstle-

rische Seite des Projekts betreut. „Die beiden Grundschulklassen bekommen zu Beginn der Stunde Kunstwerke gezeigt. Dann entwickeln die Kinder eigene Choreografien mit Bewegungselementen, die ich ihnen gezeigt habe“, erklärt Ute Schmitt von „Tanz und Schule“.

Das freie Tanzen und die Umsetzung in künstlerische Bilder begeistert Georg und Kira (9) besonders. „Ich finde es super, dass es da keine Vorschriften gibt“, sagt Georg.

Mit Feuereifer sind alle vier Klassen bei der Sache. Während Ute Schmitt den Grundschulern zeigt, wie sie mit ihrem Körper tanzend Formen in die Luft malen können, machen sich die Schüler der Kunstklassen eifrig Notizen. Später werden sie diese in eigene Bilder umsetzen, die dann, auf Platten gemalt, die Fassade der Turnhalle schmücken sollen. In der Abschlussrunde loben die Hauptschüler die Tanzdarbietungen ihrer jüngeren Mitschüler. „Wahnsinn, was die in so kurzer Zeit geschafft haben“,

sagt Robin (11), dem neben der künstlerischen Gestaltung ein besseres Image seiner Schule wichtig ist. Melina und Kevin (11) begeistert es vor allem, frei und ohne vorgegebene Regeln malen zu können und ihr fertiges Werk dann an der Turnhalle zu sehen.

Schwächere Schüler zeigen, was in ihnen steckt

Das Ziel, auf das alle gemeinsam hinarbeiten, ist das gemeinsame Schulfest. Dann wird die neue Fassade enthüllt, und das Ergebnis des Tanzprojekts vorgeführt. In dieser Woche startet noch ein zusätzliches Hip-Hop-Tanzprojekt mit dem Hip-Hop-Lehrer von „Tanz und Schule“, Aloun Phetnoi.

„Dieses Angebot ist auch schulübergreifend und richtet sich an Jungen aus der 3. bis 7. Klasse“, sagt Baur-Riefle und erzählt, dass das Tanzen über den sportlichen Aspekt positive Auswirkungen auf die Schüler hat. „Gerade schwächere Schüler können hier zeigen, was sie können“, sagt sie. „Durch das Projekt sind Grund- und Hauptschule viel näher zusammengewachsen“, freut sich die Konrektorin über den positiven Effekt für ihre Schule.

Gemeinsam mit Schülern und Kollegen hofft sie, auch im nächsten

Schuljahr wieder ein solches Projekt anbieten zu können. Abhängig ist dies jedoch von der Finanzierung. In diesem Jahr konnten die Kosten von rund 6000 Euro nur mit Hilfe von KuSpo, dem Programm Schule plus des Bildungsreferats, der Stadtparkasse und des Volksschulfonds gedeckt werden. „Wir wollen auf jeden Fall weitermachen“, sagt die Konrektorin, „weil wir sehen, wie gut es den Kindern tut.“

Zum Projekt

- „Tanz und Schule“ existiert seit 2005 und hat sich zum Ziel gesetzt, zeitgenössischen Tanz nachhaltig in den Schulunterricht zu integrieren. Seit 2009/10 gibt es ein eigenes Regionalbüro in Augsburg.
- „Tanz und Schule“ ist derzeit in Augsburg noch mit fünf Projekten an vier weiteren Schulen aktiv: der Friedrich-Ebert-Grundschule, der Herrenbach-Grundschule, der St.-Anna-Grundschule sowie der Agnes-Bernauer-Realschule.
- Ansprechpartnerin für „Tanz und Schule“ in Augsburg ist Julia Nimführ, Tel. 0178/359 59 95, E-Mail presse.nimfuhr@yahoo.de oder www.tanz-und-schule.de. (jus)